

2. Jahrgang - Nr. 22 - 6.12.1980

Hausmann

# startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e.V.

VERBANDSTAG

**Einladung nach Flensburg** 

THEMA DES MONATS

17 Prozent

fehlen uns

SCHÜLER-BILANZ

**Ein mageres Ergebnis?** 

STORY

Auch Gazellen werden müde

**TERMINE** 

Volksläufe auf einen Blick

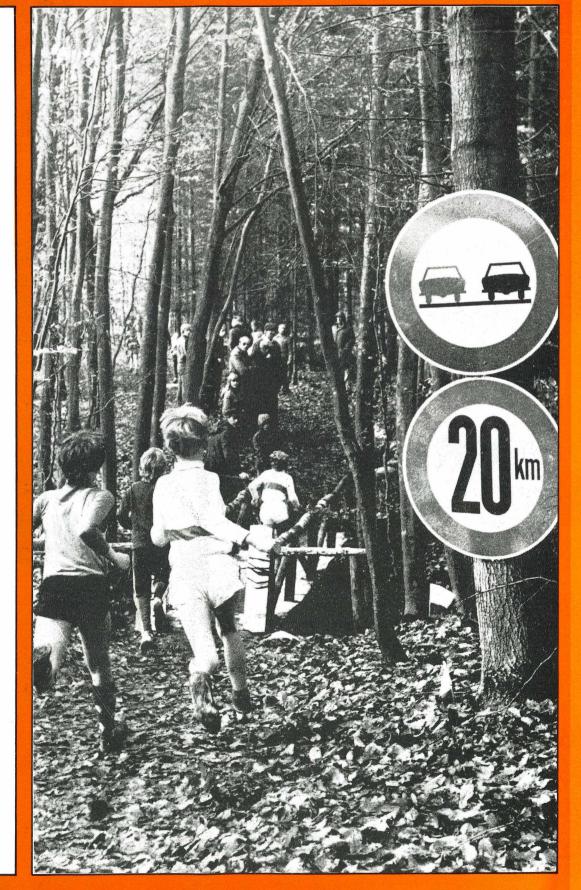
REISEBERICHT

Zu Gast in Südamerika

**STARTS** 

**Marathon am See Genezareth** 

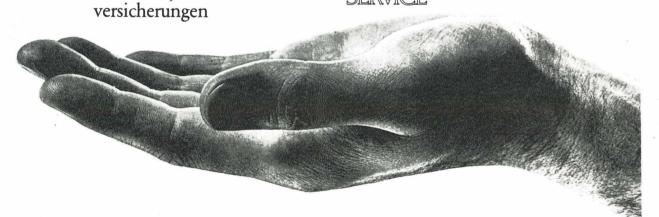




# Versicherungen aus einer Hand

- Krankenversicherungen
- Lebensversicherungen
- Altersversorgung
  Ausbildungsversicherungen
  Gebäudeversicherungen
  Geschäftsversicherungen
- Vermögensbildung
- Unfallversicherungen
- Hausratversicherungen • Einbruch-, Diebstahl-
- Haftpflichtversicherungen
- Kraftfahrtversicherungen

- Industrieversicherungen
- Reiseversicherungen





Hanse-Merkur Versicherungen · Breite Straße 1-5 · 2400 Lübeck 1 Tel. 0451/76946 und 0451/75368

# **startschuß** Service

Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband e. V.

lädt ein zum

#### 35. Verbandstag

am 8. Februar 1981 in Flensburg, Hotel an der Grenze, Kupfermühle

Beginn: 10.00 Uhr

#### Tagesordnung:

- 1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- 2. Grußworte der Gäste
- 3. Ehrungen
- 4. Feststellung der anwesenden Delegierten und des Stimmrechts
- 5. Genehmigung des Protokolls des letzten Verbandstages
- 6. Berichte der Vorstandsmitglieder
- 7. Berichte der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Satzungsänderung
  - Pause -

#### In der Pause:

Jugendverbandstag

- A) Neuwahl des Jugendausschusses
  - gemäß Anlage -
- B) Verschiedenes

#### 10. Neuwahlen

- Vorstand
- Fachausschüsse
- Kassenprüfer
- Rechtsausschuß
- gemäß Anlage -

10.1 Bestätigung der Mitglieder des Jugendausschusses

- 11. Vorlage des Haushaltsvoranschlages
- 12. Bestätigung des Terminplanes 1981
- 13. Anträge
- 14. Verschiedenes

gez. Horst Pape

gez. Wolfgang Delfs

gez. H.-J. Oberbeck

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

Kassenwart

## Liebe Freunde der Leichtathletik

Ein für uns relativ erfolgreiches Jahr geht zu Ende -die Bilanz, an deren Spitze für den SHLV sechs deutsche Meistertitel stehen, finden Sie in unserem Verbandsorgan und im SHLV-Jahrbuch ausführlich dargestellt. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Vorstandes bei allen mich an dieser Stelle im Namen des vorstandes bei allen Mitarbeitern in den Vereinen, Kreisen und anderen Organisationen bedanken. Für das Bemühen um die Leicht-athletik in unserem Land, das gleichzeitig auch dem Wohle der Jugend unseres Landes gilt. Ein Tatbestand, der vielfach noch unbeachtet bleibt.

Das kommende Jahr bringt uns mit der Ausrichtung von zwei deutschen Meisterschaften (Jugend in Flensburg, 25 km-Lauf in Neumünster) große organisatorische Auf-gaben, über die wir nicht unsere Arbeit für den Breitenund Leistungssport vergessen wollen. Helfen Sie mit, die vielfältigen Aufgaben im Sinne einer positiven Ent-wicklung der Leichtathletik zu bewältigen. Damit wir auch im kommenden Jahr gemeinsam die Früchte der Arbeit auf allen Ebenen ernten können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete und besinnliche Weihnachten und einen guten Start 1981.

HORST PAPE SHLV-Vorsitzender

#### Weihnachtsgrüße

und die besten Wünsche für 1981 möchte auch die s tartschuß-Redaktion allen Lesern mit auf den Weg in besinnliche Tage zum Jahreswechsel geben. Hinter uns liegt eine Saison, deren umfangreiches Termin- und Ergebnisangebot teilweise den Rahmen einer Verbandszeitschrift, die von ehrenamtlichen Kräften redaktionell erstellt wird, zu sprengen drohte. Doch die verstärkte Mitarbeit auch aus den Vereinen heraus, ließ den s t a r t s c h u ß zu einem Verbandsorgan werden, das immer mehr Freunde gewinnt. Helfen Sie mit, daß es auch 1981 so weitergeht.

zum "Leichtathleten des Jahres 1980" im SHLV wird im zum "Leichtathleten des Jahres 1980" im SHLV wird im nächsten s t a r t s c h u ß ausgeschrieben. Was Sie nicht hindern soll, sich Gedanken zu machen, welche Athletin und welcher Athlet aus dem SHLV in Ihrer Gunst ganz oben steht. "Titelverteidiger" sind übrigens Katrin Buck und Rolf Danneberg. Die Ehrung wird - wie 1980 in Bad Segeberg - wiederum auf dem SHLV-Verbandstag vom SHLV-Vorsitzenden vorgenommen. Für alle, die sich an dieser Wahl beteiligen, findet wiederum eine Verlosung verschiedener Sachpreise statt. Soviel sei verraten: Mitmachen lohnt sich in diesem Jahr beverraten: Mitmachen lohnt sich in diesem Jahr be-

#### **Unser Titelbild**

soll Sie, lieber Leser, auf die nun laufende Saison der Cross- und Waldläufe einstimmen. Ein Schnappschuß vom Kneeden-Crosslauf des VfL Oldesloe, wo der Veranstalter die Aktiven auf höchst originelle Weise auf eventuelle Gefahrenstellen aufmerksam machte. Übrigens soll kein Teilnehmer wegen Überschreitung der Höchstgeschwindig-keit disqualifiziert worden sein (Foto: Biewald)

#### Das SHLV-Jahrbuch

ist in diesen Tagen fertiggestellt. Ihre Bestellung richten Sie bitte an den Sprei-Verlag, Postfach 110, 2405 Ahrensbök. Einzelverkaufspreis: 6,00 Mark zuzüglich Porto- und Versandkosten. Bei Bestellung von zehn und mehr Exemplaren reduziert sich der Einzelverkaufspreis

#### Der Terminkalender

des SHLV für die kommende Saison wird noch vor Weihnachten erstellt. Alle s t a r t s c h u ß - Bezieher werden diese Sonderveröffentlichung in den nächsten Tagen er-halten. In diesem Heft sind alle Ausschreibungen für 1981 zusammengefaßt. Extrabestellungen richten Sie bitte an den Sprei-Verlag, Postfach 110, 2405 Ahrensbök. Preis: 2,00 Mark pro Heft (bitte in Briefmarken Ihrer Bestellung beifügen).

#### Der Goldene Rennschuh

ist der traditionelle Wanderpreis, den der SHLV jähr-lich auf dem Verbandstag an verdiente Sportler oder Funktionäre verleiht. Falls Sie einen Vorschlag haben genügt: SHLV-Geschäftsstelle, Beselerallee 57,

#### Der nächste startschuß

wird am 14. Januar veröffentlicht. Ihre Beiträge sollten Sie - mit besonderer Rücksicht auf die Weihnachtspost - rechtzeitig aufgeben. Nur dann ist eine entsprechende Plazierung in der SHLV-Verbandszeitschrift möglich.

#### Eine Korrektur

gibt es zur Ergebnisliste der Landesmeisterschaften im Mehrkampf. Im Diskuswerfen des Männer-Zehnkampfes er-hielt Ingo Stössel vom TSB Flensburg nur 588 Punkte. Damit verringert sich seine Gesamtpunktzahl auf 6 982. In der Mannschaftswertung ist das Resultat für TSB Flensburg auf 17 899 Punkte zu reduzieren.

#### **Termine KLV Ostholstein**

.1.81	Hallensportfest PSV Eutin	Malent
.2.81	Kreis-Verbandstag	Rateka
.3.81	KM Halle Schüler/innen	Malent
.3.81	KM Cross	Malent

# startschuß

- die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes - erscheint im Sprei-Verlag · sport · service · werbung, Postfach 110, 2405 Ahrensbök, Tel. 04525/663.

Herausgeber:

Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Beselerallee 57, 2300 Kiel, Tel. 0431/568334.

Redaktion u.verantwortl.für den Inhalt: Arno Reimann, SHLV-Pressewart, Carl-Fey-Allee 11, 2405 Ahrensbök, Tel. 04525/663.

Anzeigenverwaltung und Vertrieb: Sprei-Verlag · sport · service · werbung

Offsetdruckerei Rolf Behrendt, 2419 Rondeshagen, Tel. 04544/528

Erscheinungsweise:

Zwölfmal im Jahr und zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein.

**Abonnements-Preis:** 

30.- DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer. Abonnementsgebühren sind auf das

SHLV-startschuß 87/02241 Handelsbank in Lübeck

zu überweisen.

Einzelverkaufspreis:

2,50 DM plus Versandgebühren. Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich um die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt ist der Verlag von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur bei Rücknorto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Juli 1980.

Die Zeitschrift startschuß ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.

# startschuß Thema des Monats

Auf der Tagung des Verbandsbeirates in Wittensee legten Lutz Wischeropp (SHLV-Breitensportwart) und Dietmar Witt (SHLV-Lehrwart) ein stark beachtetes Konzept zur

Diskussion über Perspektiven der Leichtathletik als

Massensportbewegung vor. Der s tar tschuß ver-

öffentlicht nachstehend Auszüge daraus, die Denkanstoß

für Mitarbeiter auf allen Ebenen sein sollten.

#### Massenartikel mit Gütesiegel

Der Stagnation der Mitgliederentwicklung im SHLV kann Der Stagnation der Mitgliederentwicklung im Shlv kann nur entgegengewirkt werden, wenn die Vorherrschaft der Leistungsorientierung ersetzt wird durch eine dienst-leistungsorientierte Unternehmerhaltung: Die Leicht-athletik muß angeboten werden als ein Massenartikel mit Qualitätssiegel, passend für jeden Geschmack.

Die Trendentwicklungen im Publikumsgeschmack (Bevölkerung insgesamt, sportinteressierte Bevölkerung) müssen beachtet werden. Dafür sind entsprechende Trendanalysen auszuwerten und in Verbandsstrategien unzu-setzen (Beispiel Trendanalyse des Sportartikelmarktes durch die Firma adidas).

Als Trendkennzeichen der beiden nächsten Jahrzehnte

- generelle Expansionstendenz des Sportinteresses
- sinkende Arbeitszeit = mehr Freizeit teilweise Tendenz zu loserer Bindung (Kurssystem)
- verstärktes Bedürfnis nach sozialen Bindungen (Vereinsgemeinschaften)

Zielgruppenansprache mit besonders guten Erfolgsaus-

- Frauen im mittleren Alter Männer nahe Rentenalter
- (beide auch für Führungspositionen)

Besonders gute Absatzmöglichkeiten für Vereine mit gemischtem Ahgebot (mehrere Sparten) und für Großvereine mit hauptamtlichem Management

Stichworte für Umsetzungsmöglichkeiten im Verband bzw.

Austau des Kursangebotes: Ferienkurse. Zweimonatskurse, Lauftreff, Mitgliedschaft auf Zeit

Verstärkung der sozialen Aktivitäten im Verein: Gemeinschaftsformen, Geselligkeit

Gemischte Angebote: Leichtathletik im Verbund mit anderen Sportarten, z.B. Kegeln, Segeln, Tanzen, Ball-spiele, Rollschuhlaufen, Spielfeste, Skigymnastik, Body-

Volkstümliche Leichtathletik für alle Altersgruppen: Mutter-und-Kind-"Turnen", Familienturnen, Volksleichtathletiktage in allen Variationen

Freizeitangebote: Ferienrudern

Zielgruppenaktionen: Frauen im mittleren Alter. Männer nahe Rentenalter, Twens, Rehabilitationen
Sonderveranstaltungen: Synchronspringen, Baumstammwerfen, Schleswig-Holstein-Rallye, Vielseitigkeitsprüfungen, Testveranstaltungen

Ansatzmöglichkeiten für einzelne Aufgabenbereiche: Finanzausschuß: Ferienreise-Unternehmen Preise für Zuwachsraten

Finanzierungslehrgänge

Sportausschuß: Kombinationsveranstaltungen

mit anderen Verbänden

Frauenwart: Mutter-und-Kind-Veranstaltungen

Breitensport- und Öffentlichkeitsausschuß:

Schauveranstaltungen

Spielfeste Volksleichtathletikveranstaltungen Alterssportaktionen

Integration der Kurse in Vereinsarbeit

Jugendausschuß: volkstümliche Kindersportfeste

Spielfeste

Ferienpaß-Aktionen
Ferienpaß-Aktionen
Freizeitangebote (Ferienmaßnahmen) Verbreitung der leichtathletischen Vielseitigkeitsprüfungen an Schulen (Mehrkampfabzeichen, Laufabzeichen) Informationen über Verbands-aktivitäten an Fachkollegen und Schüler Durchführung von leichtathletik-

bezogenen Schulveranstaltungen unter Einbeziehung der Eltern mit einge-streuter Information über Verbandsarbeit

leichtathletische Schulwettkämpfe (z.B. Cross der Schulen)

## GEBURTSTAGSKINDER

- 6.12.61 Astrid Beiersdorf 8.12.38 Margarete Lafrenz 12.12.45 Ingo Röper
- 14.12.86 Robert Pasemann
- 1. 1.51 Wolfgang Barthel
- 1. 1.54 Volker Warbende 1. 1.59 Michael Krause
- Rot-Weiß Niebiill Gut-Heil Lübeck 76 Rot-Weiß Niebüll 1.FV Kiel 1900
- Phönix Lübeck TSB Flensburg TSB Flensburg Lübeck 1876 GH Neumünster
- Holstein Kiel LG Wedel/Pinneberg

Weit 6,41 Funfkampf 4105e Kugel 13,44 1958 400 m 46,8 vielseitiger Springer 1912 Olympia-Teilnehmer Stabhoch 5.00 m SHLV-Kampfrichterwart Weit 6,31 m Speer 76,58 Zehnkampf 7919

5000 m 13:42,4/10 000 m 28:19,2 Kugel 18,89 Diskus 53,27 110 m Hürden 14,30 110 m Hürden 14,24

(zusammengestellt von Siegfried Banse)

# **ERNST PIPER KG**

Drahtzäune · Jägerzäune · Frontgitter Sportstätteneinfriedigungen · Brückengeländer · Toranlagen aller Art

> 2071 Schönberg ü. Trittau Ruf (0 45 34) 311 + 388

Mitglied der Gütegemeinschaft Drahtzaun e. V.

# **startschuß** Thema des Monats

#### 17 Prozent, die uns fehlen

Es wird wieder und wieder beklagt: Die Mitgliederbestandserhebnug im Landessportverband weist für den SHLV von Jahr zu Jahr weniger Leichtathleten aus. Da hilft auch kein noch so flammender Appell des SHLV-Vorsitzenden Horst Pape

Sicherlich ist der SHLV an dieser Misere nicht ganz un-beteiligt - welche Anreize liefert er denn für die Leicht-athleten, im Verein entschiedenen Einfluß auf die Mitgliederbestandserhebung zu nehmen?

Man ist "dort oben" doch etwas zu unbeweglich; denn die Man ist "dort oben" doch etwas zu unbeweglich; denn die vermehrt gemeldeten Mitglieder schlagen sich, wenn pünktlich zum 15.1. jeden Jahres gemeldet worden ist, dennoch erst ein Jahr später in der Stimmberechtigung zum Verbandstag nieder. Doch die Pflichten aus der Bestandserhebung kommen bereits im laufenden Jahr auf die Vereine zu (Mitgliederbeitrag und Jahresbeitrag startschuß). Hier sollte ein vernümftiger Weg gefunden werden, zummal der Landessportverband jetzt offensichtlich stur nach dem Gießkannenprinzip seine Gelder an die Mitgliedsverbände verteilt.

Die besondere Leistungsförderung, die der SHLV bislang immer noch erhielt, erscheint künftig wohl stark ge-fährdet. Und die anderen Verbände schlafen nicht. Jede Mark, die man dem SHLV abjagt, könnte in der Kasse des eigenen Verbandes landen. So einfach ist dort die

Fazirt: Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, wie dieser Entwicklung Einhalt geboten werden kann.

Zum Beispiel in folgender Weise: Mit Ausnahme von Volks-läufen sind bei allen anderen Sportveranstaltungen von Mitgliedsvereinen des SHLV oder vom SHLV nur noch die Mitgliedsvereinen des SHLV oder Vom SHLV nur noch die Personen startberechtigt, die einem dem SHLV gemeldeten Verein angehören. Diese Regelung wäre hinsichtlich der Härte noch nicht einmal auf dem Niveau der DLO. Der Abschnitt 5 formuliert das folgendermaßen: Voraussetzung für die Teilnahme an Wetkämpfen ist 1) Der Besitz eines gültigen Startpasses... 2) Die ordnungsgemäße Meldung durch den Verein

Weder das eine, noch das andere wird im Land zwischen den Meeren sehr ernst genommen. Egal ob in Flensburg, Lübeck, Kiel, Husum oder Neumünster. Manche unter den Sporttreibenden haben es gar nicht nötig, einem Verein anzugehören und sparen damit selbstverständlich auf anzugenoren und sparen damit selbstverstandlich auf Kosten anderer Mitgliedsbeiträge. Da wimmelt es von Soldaten, die von ihrer Einheit gemeldet werden, von Reservistenkameradschaften, von Betriebssportgemeinschaften oder von Leuten, die völlig frei sind und sich privat zu Veranstaltungen melden.

Hier muß eine klare Trennung vollzogen werden, damit es nicht weiter ausufert, wie es anhand einer Ergebnisliste aus Kiel offenkundig der Fall ist: Von den aufgeführten Teilnehmern sind nur 83 Prozent Mitglied eines Vereins im Sinne der korrekten Handhabung. 17 Prozent gehören zu anderen Vereinigungen oder sind schlicht Privatleute.

All diese Sportkameraden tauchen mit Sicherheit nicht in der Bestandserhebung auf. Rechnet man diese 17 Prozent jetzt aber zur letzten SHLV-Mitgliedszahl hinzu, kommen wir statt auf 22 ooo Mitglieder auf 25 700 - ein höchst hoochtlighen Zungehe beachtlicher Zuwachs.

Ist diese Rechnung zu gewagt? Ich meine nein. In Schleswig-Holstein wird es einfach zu leicht gemacht, an den Start zu gehen. Kein anderer Verband läßt das bei offiziellen Wettkämpfen oder Wettspielen zu.

Hier müssen sich sämtliche Vereine (auch mein eigener) einmal darüber klar werden, was letztendlich diese legere Handhabung bewirkt. Sicherlich zeugt es von einer liberalen Gesinnung, es ist aber auch gleichzeitig wohl auch ein Beweis dümmlicher Kurssichtigkeit. Wir graben uns mit dieser vornehm-gastlichen Masche selbst das Wasser,sprich: das Geld, ab!

Es werden Volksläufe genug veranstaltet. Dorthin gehören diese Leute, die Mitgliedsbeiträge sparen wollen oder deren Vereine nichts mit dem SHLV im Sinn haben. Vielleicht gibt es dann auch wieder bei den Volksläufen steigende Teilnehmerzahlen. Nur einig muß man sich natürlich sein - es geht nicht, daß ein Verein weiter vornehm liberal-gastlich alles laufen läßt und der andere sich korrekt an die ALB hält. Wenn, dann alle in gleicher Wiese, sonst hat es keinen Sinn und der SHLV hat künftig noch weniger Mitglieder und erhält noch weniger Zuschüßse.

Die vielgepriesene "Breitensportbewegung" ist doch nach Lage der Dinge zum größten Teil eine Bewegung, in der sich die Leichtathleten besonders stark machen. Vergleichbare Aktionen kann man in anderen Verbänden mit der Lupe suchen. Doch diese Aktivitäten werden keines-wegs honoriert. Wenn Lauftreff-Teilnehmer oder "Mit-macher" bei Breitensportbewegungen künftig gemeldet würden und dann in der Mitgliederbestandserhebung für den SHLV auftauchen, sind nur die Vereine die Dummen: sie müssen dann für diese kostenlos am Sportgeschehen Beteiligten Verbandsbeiträge und Versicherungsbeiträge leisten. Sie bringen aber nichts ein - und wer heute immer noch glaubt, mit dieser Bewegung könne man Talente ausfindig machen oder seinen Verein verstärken, ist auf dem Holzweg. Diese Zeitgenossen bilden anschließend nämlich die 17 Prozent, die sich ohne Engagement auch an offiziellen Wettkämpfen beteiligen - zu deutsch:

HELMUT HERBST LAV Husum



#### Tips aus der Paxis

Der SHLV hatte eingeladen, und 95 Interessenten kamen: Breitensport-Referenten der Kreisleichtathletikverbände Lauftreff-Leiter, Langläufer und Langläuferinnen wollten Dr. van Aaken hören und sehen. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht.

Mit großem Interesse verfolgten sie die Ausführungen des "Gesundheitstrainers", wie sich der praktizierende Arzt aus Waldniel selbst bezeichnet. Der Langlauf-Pionier hielt seine Zuhörer streckenweise regelrecht in Atem, nielt seine Zunorer streckenweise regelrecht in Atem, wenn sich seine Formulierungen zwischen recht markigen Sprüchen ("Gehen Sie bloß nicht zum Arzt, wenn Sie sich krank fühlen!") und sehr einfühlsamen Äußerungen ("Sie glauben gar nicht, was schon Kinder zu leisten imstande sind, wenn sie es nur in spielerischer Form tun können" hin und her bewegten, wenn er die Läufernatur des Menschen aus seiner Herkunft biologisch begründete oder Beispiele erläuterte, wie er in seiner Praxis kranke Menschen vor allem durch Laufen geheilt hatte, auch wenn diese Form der Therapie den gängigen medizinischen Lehrmeinungen entgegensteht.

Nicht alle Ausführungen blieben ohne kritische Resonanz. Van Aakens Ansichten, wie man mit Anfängern laufen sollte, trafen sich nicht immer mit denen der Zuhörer, wobei sowohl der organisatorische Bereich als auch der Anspruch, daß neben seinem gesundheitsfördernden Wert das Laufen auch eben nur aus reiner Freude betrieben werden sollte, vielen Zuhörern zu kurz kam.

Beeindruckend war vor allem, daß Dr. van Aaken fast alle seine Meinungen aus einem scheinbar unerschöpf-lichen Vorrat an eigenen praktischen Erfahrungen ab-leitete, wobei sein Leitgedanke war, daß durch sinn-volle Ernährung (vor sllem weniger als allgemein üblich) und durch Ausdauertraining (vor allem langlaufen) dem immer stärker auf der Gesellschaft lastenden Problem der Zivilisationskrankheiten sowohl vorbeugend als auch heilend begegnet werden kann.

Die Teilnehmer dieses Breitensport-Seminars konnten jedenfalls eine Vielzahl von Anregungen für ihre Tätigkeit vor Ort mit nach Hause nehmen.

LUTZ WISCHEROPP SHLV-Breitensportwart

# startschuß Jugend

#### Ein mageres Ergebnis?

Rund 1020 Nennungen insgesamt weist die Jahresbestenliste 1980 der <u>Schüler und Schülerinnen A</u> des Deutschen Leicht-athletik-Verbandes auf. 35mal handelt es sich bei diesen Nennungen um Leichtathleten aus Vereinen in Schleswig-Holstein. Ganze magere 3,43 Prozent der Nennungen also gingen auf das Konto des SHLV. Es wäre zu gewagt, diesen Prozentsatz mit unseren Mitgliederzahlen hochzurechnen. Vergleiche dieser Art können nicht angestellt werden, da zu viele Zufälligkeiten dabei mitspielen.

zu viele Zufälligkeiten dabei mitspielen.

Doch für die Kreise, Vereine und Athleten ist manch interessanter Aspekt dabei. So zum Beispiel, daß mit Ausnahne der LG Wedel/Pinneberg die anderen Großvereine nur sehr geringfügig oder gar nicht genannt werden. Gut Heil Neumünster und der TSV Kronshagen, bei den Jugendlichen und Erwachsenen als LG zusammengeschlossen, werden nicht ein einziges Mal genannt. Der Großraum Kiel ist mit einer einzigen Nennung einer Hochspringerin des THW Kiel ebenfalls sehr bescheiden gewesen. Lübeck dagegen ist mit Phönix Lübeck bei den Gehern und MTV Lübeck über 80 m Hürden der Schüler und im Fünfkampf der Schülerinnen mit zwei Athleten aufgeführt.

Den Vogel abgeschossen hätte allerdings im Schülerin-nenbereich die LAV Husum. "Hätte" deswegen, weil sieben Leistungen im 3000 m Bahngehen versehentlich nicht aufgeführt wurden, die, bei korrekter Statistik, auf den Plätzen 7, 9, 10, 14, 15, 16 und 28 rangiert hätten. So stehen Schülerinnen der LAV Husum "nur" über 800 m, 2000 m und über 3x800 m in der Jahresbestenliste, allerdings insgesamt siebenmal.

Die LG Wedel/Pinneberg ist ebenfalls siebenmal genannt, dabei aber etwas gleichmäßiger verteilt auf Schüler und Schülerinnen.

Auffällig ist, daß einige Kreisverbände durch keinen einzigen Athleten in Erscheinung treten. Flensburg, Plön, Stormarn, Neumünster, Lauenburg und Steinburg werden gänzlich vermißt. Recht bescheiden mit nur je einer gänzlich vermißt. Recht bescheiden mit nur je einer Plazierung sind auch die Kreise Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Kiel und Ostholstein. Pinneberg (LG Wedel/Pinneberg, SV Rugenbergen, Halstenbeker TS) und Nordfriesland führen diese Rangliste mit 10 bzw. 9 Nennungen an, wobei bei Nordfriesland, wie schon erwähnt, sieben Leistungen aus dem Gehen nicht berücksichtigt wurden. Der Kreis Dithmarschen ist fünfmal genannt, der Kreis Segeberg (SV Friedrichsgabe) zweimal im Gehen.

Verteilt man die Plazierungen der deutschen Schüler-Bestenliste 1980 auf Disziplinen, so ergibt sich ein deutliches Übergewicht bei den Langstrecken. Sprinter (einschließlich Hürden und Staffeln) sind viermal auf-geführt, Mittel- und Langstreckler (plus Staffeln) 13mal, Geher fünfmal. Die Springer (Weit, Hoch, Stab) müssen mit drei Nennungen zufrieden sein und je fünfmal sind Werfer (Kugel, Diskus, Speer) und Mehrkampfer (plus Mannschaften) vertreten.

Diese Aufstellung könnte die Schlußfolgerung zulassen, daß die Disziplinen, bei denen die wenigsten technischen Voraussetzungen erforderlich sind, also die Mittel- und Langstrecken, bei uns am erfolgreichsten sind.

Mit einem Rang 2 konnte sich die LAV Husum über 3x800 der Schülerinnen A am besten plazieren. In dieser Diszi-plin ist auch der sicherlich seltene Fall eingetreten, daß ein Verein gleich doppelt aufgeführt wird, denn die 2. Mannschaft der LAV Husum rangiert noch auf Platz 22 der Bestenliste.

Folgende Athleten und Athletinnen wurden genannt (in der

Folgende Athleten und Athletinnen wurden genannt( in de Reihenfolge ihrer Plazierung):
2. LAV Husum (Thiesen, Stadel, Ehler) 3x800 m 7:06,3
5. Hendrik Schulze (LG W/P) Diskuswerfen 43,42
6. TSV Glücksburg (T.Dassel, Grunwald, S.Dassel) 3x1000 m 8:40,6
Rafael Hardy (Halstenbeker TS) 80 m Hürden 11,5
Inge Stadel (LAV Husum) 2000 m 6:32,6
9. MTV Eckernförde (U.Ratje, V.Ratje,Rösner) 3x1000 m 8:46,7
11. Doris Tresselt (TSV Brunsbüttel) Hoch 1,66
12. Urte Müller (LAV Husum) 2000 m 6:38,8
Volker Werner (LG W/P) 3000 m 9:36,5
13. Doris Tresselt (TSV Brunsbüttel) Vierkampf 4002
14. TSV Neustadt (Westensee, Bentfeld, Begau) 3x1000 m 8:49,5

17. Simone Ehler (LAV Husum) 800 m 2:18,4

17. Simone Ehler (LAV Husum) 800 m 2:18,4
Dirk Peters (Phönix Lübeck) 3000 m Gehen 16:53,8

19. Simone Ehler (LAV Husum) 2000 m 6:48,9
Stefan Wagner (Phönix Lübeck) 5000 m Gehen 30:46,8

20. LG Wedel/Pinneberg Vierkampf-Mannschaft 19 591
Thomsen, Langenbach, Werner, Bauer, Offen)
Claudia Rübhausen (SV Rugenbergen) 2000 m 6:49,0
Martina Jürgens (LG W/P) Diskus 30,38
Martina Jürgens (LG W/P) Speer 34,24

21. Nico Wenckstern (SV Friedrichsgabe) 5000 m G.30:53,0

22. LAV Husum 3x800 m 7:25,2
(Müller, Matthiesen, Sylvia Ehler)
Stefan Wagner (Phönix Lübeck) 3000 m Gehen 16:58,9
Matthias Walter (SV Frigabe) 5000 m Gehen 16:58,9
Matthias Walter (SV Frigabe) 5000 m Gehen 10:58,9
Matthias Walter (SV Frigabe) 5000 m Gehen 10:50,0
Matthias Walter (

LG Wedel/Pinneberg Sechskampf-Mannschaft 25 663 (Werner, Reimer, Nöthling, Schiller, Bartsch)



IHR SPEZIALIST IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bootspolster Turnmatten Elastik-Kästen für Sprunganlagen Schaumverarbeitung



### Bernhard Tedsen

Zur Bleiche 46 - Postfach 555 - 2390 Flensburg Telefon 04 61 / + 1 79 16 - Telex 02 2673

#### Starte doch mal in...

#### Itzehoe

3. Itzehoer Crosslauf - 25. Januar 1981 (Sonntag) 9.30 Uhr 2210 Itzehoe, Ernst-Moritz-Arndt-Schule, Pünstorfer Str. Crossartiges Waldgelände mit Steigungen, Spikes können benutzt werden. Auf der gleichen Strecke werden die LM im Crosslauf 1981 ausgetragen.

Schüler A	1	gr.	Runde 2850	m
Schüler C	1	kl.	Runde 1070	m
Männer Mittelstrecke	2	gr.	Runden498o	m
Schülerinnen C				
männliche Jugend A	2	gr.	Runden498o	m
Schüler B	2	kl.	Runden 1520	m
männliche Jugend B				
weibliche Jugend B	1	gr.	Runde 2850	m
Männer M 30 und älter				
Schülerinnen B				
weibliche Jugend A				
Männer Langstrecke				
	1	gr.	Runde 2850	m
Schülerinnen A				
	Schüler A Schüler C Männer Mittelstrecke Schülerinnen C männliche Jugend A Schüler B männliche Jugend B weibliche Jugend B Männer M 30 und älter Schülerinnen B weibliche Jugend A Männer Langstrecke Frauen und W 30 und älter	Schüler A 1 Schüler C 1 Männer Mittelstrecke 2 Schülerinnen C 1 männliche Jugend A 2 männliche Jugend B 1 weibliche Jugend B 1 männer M 30 und älter 2 Schülerinnen B 2 Schülerinnen B 4 Männer Langstrecke 4 Frauen und W 30 und älter 1	Schüler A 1 gr. Schüler C 1 kl. Männer Mittelstrecke 2 gr. Schülerinnen C 1 kl. männliche Jugend A 2 gr. Schüler B 2 kl. männliche Jugend B 1 gr. weibliche Jugend B 1 gr. Männer M 30 und älter 2 gr. Schülerinnen B 2 kl. weibliche Jugend A 1 gr. Männer Langstrecke 4 gr. Frauen und W 30 und älter 1 gr.	Schüler A 1 gr. Runde 2850 Schüler C 1 kl. Runde 1e70 Männer Mittelstrecke 2 gr. Runden4980 Schülerinnen C 1 kl. Runde 1e70 männliche Jugend A 2 gr. Runden4980 Schüler B 2 kl. Runden1520 männliche Jugend B 1 gr. Runde 2850 weibliche Jugend B 1 gr. Runde 2850 weibliche Jugend B 1 gr. Runde 2850 Schülerinnen B 2 kl. Runden1520 seibliche Jugend A 1 gr. Runde 2850 Weibliche Jugend A 1 gr. Runde 2850 Männer Langstrecke 4 gr. Runden2240 Frauen und W 30 und älter 1 gr. Runde 2850

Meldungen bis 16.1.81 (Eingang) an Dietrich Pförtner, Sebastian-Kneipp-Str. 23, 2210 Itzehoe, Tel.o4821/78942

Organisationsbeiträge: Erwachsene 3,50 Mark, Jugendliche 2,00 Mark, Schüler 1,00 Mark, je Mannschaft 2,00 Mark Nachmeldungen gegen 1,00 Mark Aufschlag

Auszeichnungen: Die Sieger erhalten Sachpreise. Bei den M und W gemeinsam M/W 30/35; M/W 40/45; M/W 50 u. älter Die ersten sechs jeder Klasse erhalten Urkunden. Altersklassen getrennt.

Mannschaftswertung: Alle Klassen, M/W 30/35; 40/45, 50 und älter. Die ersten drei Mannschaften jeder Klasse erhalten Urkunden. Siegerehrung 30 Minuten nach Zieleinlauf Ergebnislisten im Wettkampfbüro

Umkleidemöglichkeiten sind in der Turnhalle vorhanden

Startnummern sind auf der Brust zu tragen

Dieser Crosslauf wird jedes Jahr am letzten Januar-Sonn-

#### Hoisdorf

9. Hoisdorfer Lichtensee-Lauf, Cross- und Waldlauf. offen für Norddeutschland. Termin: Sonntag, 11. Januar'81 Hoisdorf, Kreis Stormarn, Gelände Lichtensee

10.00 Uhr	Männer AK Mittelstrecke	ca.	3200	m
10.02	Schülerinnen D	ca.	1100	m
10.20	Männer und Junioren Mittelstrecke	ca.	3200	m
10.22	Schüler D	ca.	1100	m
10.35	männliche Jugend B	ca.	3200	m
10.37	Schülerinnen C	ca.	1100	m
10.50	Frauen und Frauen Altersklasse	ca.	2200	m
10.52	Schüler C	ca.	1100	m
11.05	Schülerinnen B	ca.	1500	m
11.20	Schüler B	ca.	1500	m
11.30	Jedermannlauf	ca.	1500	m
11.40	Männer und Junioren Langstrecke	ca.	8800	m
11.42	Schülerinnen A	ca.	2200	m
12.20	Männer Altersklasse Langstrecke	ca.	5900	m
12.22	Schüler A	ca.	2200	m
13.00	männliche Jugend A	ca.	5900	m
13.02	weibliche Jugend A und B	ca.	2200	m

Einzelwertung nach Altersklassen getrennt. Mannschaftswertung bei Start verschiedener Altersklassen gemeinsam. Als Wanderpreise stehen in den Läufen der Männer Altersklasse Langstrecke. Männer und Junioren Langstrecke. Frauen und Frauen Altersklassen und der männlichen Jugend A Pokale in der Mannschaftswertung zur Verfügung.

Meldungen bis Donnerstag, 8. Januar 1981 an Udo Schröder, Dorfstraße 20, 2071 Hoisdorf, Telefon 04107/4414.

Meldegeld: Erwachsene 3,00 Mark, Jugendlich 2,00 Mark, Schüler 1,00 Mark. Nachmeldungen 1,00 Mark extra.

#### Marathon am See Genezareth

Für Langstreckenläufer, die ihr Hobby mit einer kleinen Bildungs- und Besichtigungsreise verbinden wollen, liegt ein besonders günstiges Angebot aus Israel vor.

Anläßlich des internationalen Marathonlaufs "Sea of Galilee Marathon" wird von Hamburg aus in Zusammen-arbeit mit der Fluggesellschaft El Al eine Reise vor-bereitet, die neben der Teilnahme an dem Marathonlauf um den See Genezareth (Sea of Galilee) noch genügend Zeit läßt, um einen ersten Eindruck von Land und Leuten in Israel zu erhalten. Der Reiseplan lautet wie

1.1.81 - Flug von Hamburg nach Tel Aviv. Empfang am Flughafen und Transfer zum Hotel in Tel Aviv 2.1.81 - Morgens Transfer nach Tiberias, Abendessen

3.1.81 - Transfer nach Tiberias, Abendessen und Übernachtung in Tiberias

3.1.81 - Transfer zur Laufstrecke. Besichtigung der Strecke, Trainingsmöglichkeit. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Tiberias

4.1.81 - Transfer zum Start. Nach Beendigung der Siegerehrung im Kibbuz Ginnosar Transfer zum Hotel.

Ubernachtung, Abendessen
5.1.81 - Transfer nach Tel Aviv, Übernachtung
6.1.81 - Zur freien Verfügung, Übernachtung in Tel Aviv
7.1.81 - Zur freien Verfügung, Übernachtung in Tel Aviv
8.1.81 - Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Deutschland

Während der beiden Tage, die zur freien Verfügung stehen, können die Teilnehmer ohne Schwierigkeiten auch Jerusalem ins Programm aufnehmen – oder ein Bad im Mittelmeer, oder im Toten Meer – oder alles zusammen! Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 15 beträgt der Preis pro Person 1365 Mark und beinhaltet: Flugkosten, Übernachtung im 3-Sterne-Hotel, alle genannten Transfers, Halbpension in Tiberias, Übernachtung und Frühstück in

Bei den 1365 Mark lassen sich mit Sicherheit noch Zuschüsse von den verschiedensten Stellen ergattern, so daß der Preis für den Einzel-Teilnehmer möglicherweise sogar unter 1000 Mark liegen kann.

Wer Tips für die Beantragung der Zuschüsse braucht und wer inps fur die beantragung der Auschusse braucht und wer an einer Teilnahme an diesem Unternehmen Interesse zeigt, wendet sich bitte an Helmut Herbst, Dörpstraat 4, 2251 Olderup, Tel. o4841-61021 oder o4846-1259. Es kann auch direkt mit El Al Kontakt aufgenommen werden unter der Telefonnummer o40 - 449262. Stichwort: Sea of Galilee Marathon.

#### Dreisdorf/Husum

Straßenläufe am 10. und 31. Januar 1981 in Drelsdorf. Rundstrecke von 5 km Länge. Start und Ziel: Drelsdorf, Schule. Gemeinsame Veranstaltung des TSV Dreisdorf - Ahrenshöft - Bohmstedt und der LAV Husum. 10.1.81 - 14 Uhr: 10 km für M, F, mJ, wJ. 14.10 Uhr: 5 km Schüler/innen 31.1.81 - 14 Uhr: 15 km für M, F, mJ, wJ. 14.10 Uhr: 10 km Schüler/innen.
Meldungen bis drei Tage vor den jeweiligen Termin an LAV Husum, Dörpstraat 4, 2251 Olderup.

#### Ahrensburg

"Lauf zum Jahresende mit Wandern 1980". Start: Sonntag, 28. Dezember in Ahrensburg, Dänenweg 13, Schule Am Hagen Veranstalter SSC Hagen Ahrensburg, Dänenweg 2, unter-stützt von der AOK des Kreises Stormarn Auskündte: Horst Burmester, Dänenweg 24 a, Ahrensburg Tel. 04102 - 54041

# **startschuß** Story

Viele kennen ihn noch als Langläufer und Sportwart im KLV Lauenburg: Karl Hoffmann, jetzt Lehrer an einer deutschen Schule in Südafrika, beteiligte sich am "Comrades Marathon 1980" - einem Lauf über 89,973 km. Lesen Sie einmal seine großartige Reportage.

#### Auch Gazellen werden müde

Es ist dunkel und kalt gegen 5.30 Uhr. Rauhreif auf den kahlen Bäumen und dem Asphalt der Straßen von Pietermaritzburg. Vor der City Hall warten über viertausend "Verrückte" frierend auf den Startschuß. Wenn verrückt ist, freiwillig sich einer 89,973 km langen Laufprüfung zu unterziehen, so bin ich es auch.

Lautsprecher dröhnen und erschrecken die schlafenden Vögel in den Bäumen. Scheinwerfer leuchten grell auf. Polizisten halten die Straße frei. Alle Toiletten sind besetzt. Noch fünf Minuten, dann fällt der Schuß.

Das Feld der Läufer setzt sich in Bewegung. Gedränge. Die Straße ist zu eng. Nach einem Kilometer erst kann ich frei laufen. Zügiges Tempo mit 70 Prozent Belastung. Die Veteranen mit den goldenen Nummern laufen mir zu langsam. Noch friere ich. Die letzten Häuser der Stadt, dann Landschaft. An der ersten Steigung reiht sich das Feld der Läufer zu einer Kette auf. "80 kms to go" auf einem Schild. Vorne geht aus einem Kiefernwald die Sonne auf. Sonne auf.

Ich habe Anschluß an eine Sechsergruppe gefunden. Vor mir ein schlanker, nein unterernährter, Inder; neben mir ein junger Student von der Wits mit einem Schritt wie ein junger Student von der Wits mit einem schritt wie eine Gazelle. Auch Gazellen werden müde, denke ich. 12,5 km nach der ersten Stunde. Teenager reichen uns Coca Cola. Wir trinken im Laufen. Gar nicht so einfach. "Don't litter - use me!" steht auf einem Karton. Daneben liegen die leergetrunkenen Plastikbecher.

Bei 19.5 km werden wir von einem Läuferpulk eingeholt. Keine Gespräche mehr, nur noch Schnaufen. 25 km noch unter zwei Stunden. Hinter Cato Ridge an einer langen unter zwei Stunden. Hinter Cato kidge an einer langen Steigung gehen die ersten. Dann Gelächter. Jemand sitzt hinter einem Busch und verrichtet seine Notdurft. Seine Rückennummer ist nicht zu erkennen. "60 kms to go". Ein Drittel ist geschafft, denkt es in mir. Die Gazelle von der Wits wirft ihr T-Shirt einem Schwarzen am Straßenrand zu. Er freut sich. Eine Frau holt uns ein. Zuschauer klatzen klatzen klatzen klatzen klatzen klatzen klatzen klatzen. schauer klatschen.

Vor Harrison Flats löse ich mich von der Sechsergruppe und gehe mit einem Überholer mit. 42,8 km in 3:38, eine passable Marathonzeit. Wieder die flotten Mädchen mit

ihren Plastikbechern. Ich nehme die erste Salztablette ihren Plastikbechern. Ich nehme die erste Salztablette und muß mich fast übergeben. Zwei Kilometer lang kaue ich an einem trockenen Brötchen. Schluckschwierigkeiten. "45 kms - half distance" zeigt das Schild in Drummond an. 3:52 Stunden unterwegs. Das ist zu schnell für meinen schlechten Trainingszustand. Ein blinder Läufer überholt. Er wird von seinem Klubkameraden an einem Taschentuch geführt. Comrades!

Wadenkrämpfe bei 50 km. Der Wille will, die Muskeln micht. Eine Krankenschwester massiert meine Beine. Ich gehe ein Stück und laufe dann wieder. Der Favorit Halberstadt hat aufgegeben, erfahren wir. Wie mag ihm zu Mute

Die Auspuffgase der begleitenden Motorradfahrer stören. "30 kms to go" und noch kein highnoon. Ich kalkuliere mit der Sollzeit von 11 Stunden und bekomme wieder Mut, ob-wohl ich am Ende meiner Kräfte bin. Jemand ruft meinen Namen. Ein bekanntes Gesicht taucht auf. Es ist meine Frau. Ich werfe mich ins Gras. Sie massiert meine Waden und hilft mir beim Aufstehen. Langsam trabe ich weiter.

Wir Durchschnittsläufer gehen nun die Steigungen. Wie die Reste einer geschlagenen Armee auf dem Rückzug, denke ich. Pinetown. Am Straßenrand Frauen, die uns in Africaans anfeuern. Ich lasse mich beflügeln, laufe ein Stück und gehe wieder, überhole einige gehende Läufer im Gehen. Schnell gehen, denke ich. "20 kms to go". Das Aufgeben lohnt sich nicht, denn zum Ziel müssen wir

Durban taucht im Tal auf und der Indische Ozean. Vor mir wirft einer seine Schuhe weg und läuft barfuß weiter. Ein anderer sitzt im Gras und weint. Mit heulenden Sirenen jagt ein Krankenwagen Richtung Ziel. Ich möchte in einem Swimmingpool sitzen und Bier trinken. "10 kms to go". Nun wird jeder noch ausstehende Kilometer angezeigt. Polizisten halten den Verkehr an und lassen uns passieren. Passanten applaudieren. Coca Cola-Mächen lächeln. Sekundanten rufen Zeiten durch. Hektik in den Straßen Durbans.

Schmerzverzerte Gesichter unter verschwitzten Stirnbändern. Wadenkrämpfe, tiefliegende Augen, Tränen, Salzränder an den Mundwinkeln, Blasen und blutige Füße. Warum eigentlich diese freiwillige Selbstkasteiung? Es gibt viele kluge Fragen, aber nur wenige kluge Antworten. "2 kms to go". Gehören diese Beine eigentlich mir? Ich habe keinen Einfluß mehr auf sie. Vorne das Tor zum Old Kingsmead. Ich laufe wieder, überhole sogar. Ein lahmer Spurt. Die Uhr zeigt 9:41 Stunden. Durch den Lautsprecher wird mein Name genannt. Dann bin ich durchs Ziel.

KARL HOFFMANN



an- und verkauf von haus- und grundbesitz gewerbliche objekte finanzierungen vermittlung von wohnungen etc.

# SEEGER

#### lutz seeger

waldstraße 17 - mediohaus 2362 wahlstedt

telefon: (0 45 54) 6979

priv.: dr. herm.-lindrath-str. 15



## **ALFRED LEHNER**

Metallwarenfabrik - Kunstpräge

Metallabzeichen · Medaillen · Plaketten · Stoffabzeichen Blazer- und Mützenabzeichen handgestickt · Boots- und Vereinswimpel · Fahnen Wimpelketten · Signalflaggensätze · Sport- und Ehrenpreise

> Kleine Bahnstraße 5, 2000 Hamburg 54 Telefon (040) 8501081



#### DLV-Volksläufe in Schleswig-Holstein 1981

- 11. 1. 5. Winterwandertag in Nortorf Volkssportgruppe im TuS.Heinz Bartz, Kindelberg 2, 2372 Brekendorf. Tel. 04336-3819
- 8. 3. 1. Wandertag in Brekendorf Nortorfer Volkssportgruppe im TuS, Heinz Bartz, Kindelberg 2, 2372 Brekendorf, Tel. 04336-3819
- 20. 4. 14. Intern. Ratzeburger Oster-Volkslauf mit Halbmarathon, Gehen, Wandern und Jogging. H. H. Kerl, Eekhorst 30, 2418 Ratzeburg
- 26. 4. 13. Intern. Volkslauf des TSV Wedel Artur Heß, Bahnhofstr. 16, 2000 Wedel/Holstein
- 26. 4. 3. Trave-Marathon in Bad Oldesloe Richard Kähler, Neuer Weg 20, 2061 Sülfeld
- 1/2.5. 100 km-Volkslauf mit 20 km-Volksmarsch der
- LAV Husum, Dörpstraat 4, 2251 Olderup 17. 5. 5. Volkslauf mit Gehen und Wandern der Halstenbeker Turnerschaft, Georg Häßlein, Achtern Kronskamp 23, 2083 Halstenbek, Tel. 04101-43159
- 24. 5. 13. Neumünsteraner Volkslauf und Geher-Wandertag des MTSV Olympia, Reinhold Blumenthal, Walden-burger Str. 1, 2350 Neumünster
- 31. 5. 14. Ostsee-Volkslauf in Travemünde H. P. Köhn, Sportplatz Rugwisch, 2400 Travemünde
- 8. 6. 7. Volkswandertag des SV GW Tolk Kl.-Uwe Johannsen, Alte Dorfstr., 2391 Tolk
- 14. 6. 6. Volkslauf mit Gehen und Wandern SuS Waldenau
- Pinneberg, Egon Heidorn, Datumer Chaussee 274
- 17. 6. 4. Volkslauf zum "Tag der deutschen Einheit"
  TSV Schwarzenbek, G. Völkl, Alte Schule, 2053 Grabau
- 21. 6. 6. Intern. Wandertag des TSV Hetersen Max Schönfelder, Eichenweg 1, 2082 Moorrege
- 28. 6. 5. Hohenwestedter DRK-Wandertag, Heinz Bartz, Kindelberg 2, 2372 Brekendorf
- 12. 7. 11. Wandertag in Nortorf, Nortorfer Volkssportgruppe im TuS, Heinz Bartz, Kindelberg 2, 2372 Brekendorf



- 19. 7. 1. Volkslauf mit Wandern in Oldenburg/Holstein Wirtschafts- und Fremdenverkehrsverein Oldenburg e.V., Eleonore Koch, Markt 5, 2440 Oldenburg
- 12. Intern. Sylter Volkslauf mit Gehen und Wandern in Westerland. Wolfgang Lengefeld, Städt. Kurbe-trieb, 2280 Westerland, Postfach 1620
- 12. Intern. Fehmarnscher Volkswandertag des SV Puttgarden, Hans Schimpf, Marienleuchterweg 10, 2448 Puttgarden
- 9. 8. 5. Arpsdorfer Volkslauf mit Wandern, Günter Boldt Großenredder 4, 2351 Ehndorf
- 16. 8. Wandertag in Westerland/Sylt Wolfgang Lengelfed, Städt. Kurbetrieb, 228o Wester-land, Postfach 162o
- 23. 8. 3. Intern. Volkslauf des TSV Seedorf-Sterley Horst Meyer, Alte Dorfstr. 6, 2411 Sterley
- 30. 8. 3. Volkslauf- und Wandertag des TuS Holtenau Geschäftsstelle Nixenweg 4, 23 Kiel 17
- 6. 9. 14. Volkswandertag in Travemunde
- H.-P. Köhn, Sportplatz Rugwisch, 2400 Travemunde
- 3. Eulenspiegel-Volkslauf mit Wandern MSV Mölln, Peter Johannsen, Pappelweg 3, 2410 Mölln
- 7. Volkslauf- und Wandertag Holstein Kiel Holsteinplatz, 2300 Kiel
- 20. 9. 5. Int. Volkssporttag des TSV Uetersen mit Marathon, Laufen, Gehen, Wandern und Radfahren Max Schönfelder, Eichenweg 1, 2082 Moorrege
- 4.10. 5. Bordesholmer Wandertag mit Radfahren der Nortorfer Volkssportgruppe im TuS, Heinz Bartz, Kindelberg 2, 2372 Brekendorf
- 11.10. 3. Ratzeburger Großwandertag und Volkslauf mit Halbmarathon und Jogging. Hans-Hermann Kerl, Eekhorst 30, 2418 Ratzeburg
- 25.10. 2. Volkswandertag des MTSV Olympia Neumünster Reinhold Blumenthal, Waldenburger Str. 1, 2350 Neumünster
- 1.11. 7. Kronshagener Volkswandertag des TSV Kronshagen, Georg Kociok, Vogteiweg 1, 23 Kronshagen
- 6. Herbstwandertag des SuS Waldenau Egon Heidorn, Datumer Chaussee 274, 2080 Pinne-berg, Tel. 04101 - 61770
- 27.12. Lauf zum Jahresende des SSC Hagen Ahrensburg mit Unterstützung der AOK des Kreises Stormarn Horst Burmester, Dänenweg 24 a, 2070 Ahrensburg



#### Mehrzufriedene Teilnehmer mit unseren Volkssport-Artikeln

Wir haben das größte und vielseitigste Wandschmuck Medaillen-Programm. Wir liefern: Porzellanteller Zierzinnteller mit Porzellaneinsatz · Wandkacheln Glasbilder · außerdem Gruppenpreise wie z.B. Porz.-Pokale etc. · Rindenscheiben etc. Fordern Sie unsere Kataloge an!



TEL.09561/10769

Telefon täglich von 8-22 Uhr: 0 45 31 / 8 19 40

**Werner Nagel** 

DLV-Kampfrichter — einer aus Ihrer Mitte,

der weiß, worauf es bei Stoppuhren ankommt

Lieferant aller Stoppuhren zu äußerst

günstigen Preisen - vorher einmal

Und nicht zu vergessen der Langzeit-

Service in der eigenen, modern

eingerichteten Werkstatt.

2060 Bad Oldesloe - Bahnhofstr. 56

anrufen und Preise vergleichen —

Uhrmachermeister - Elektroniker

Ein besonderer Kundendienst: auf jede neue Stoppuhr kostenlos eine Gravur mit Namen, Verein oder Anschrift, ganz nach Wunsch.



# Zu Gast in Südamerika

**startschuß** Story

Wir haben nach dem Start der Maschine LH o22 in Lima gerade die Flughöhe von 9 400 m erreicht. Der Kapitän erklärt uns die Flugroute – über Kuba vorbei an den Bahamas nach New York. Noch sechs Stunden. Eine über dreiwöchige Südamerika-Tournee neigt sich ihrem Ende entgegen. Gerne hatte ich die ehrenvolle Aufgabe übernommen, als Delegationsleiter eine kleine DLV-Mannschaft mit acht Aktiven und den Trainern Dragan Tancic und Wolfgang Bergmann vom 7. bis 30. Oktober durch die Länder Argentinien, Chile und Peru zu führen.

Unsere erste Station war Buenos Aires, die Hauptstadt Argentiniens mit fast elf Millionen Einwohnern. Veran-Argentiniens mit last elf Millionen Einwohnern. Veranstalter des ersten internationalen Leichtathletik-Sportfestes war ein deutscher Klub, der Athleten der Weltklasse eingeladen hatte. Über drei Tage stand fast ein olympisches Programm auf dem Papier. Athleten wie Foster, Öerter, Moses, Oldfield, Gomez oder Simeoni waren gekommen, doch die erhofften 25 ooo Zuschauer blieben aus - es kamen nur 10 000. Das Defizit von 250 000 Dollar war teures Lehrgeld für den deutschen

Die sportlichen Ergebnisse will ich hier nicht im einzelnen aufzählen, unsere Athleten mischten hier -und auch später in Santiago und Lima - kräftig mit. Ausnahmeathletin mit drei Siegen und besonderer Auszeichnung war die Mittelstrecklerin Margrit Klinger. Zu Erfolgen kamen auch die Zehnkämpfer Andreas Rizzi und Rudolf Brumund, der Mittelstreckler Thomas Wilking, der Hoch-springer Paul Frommeyer sowie die drei Fünfkämpferinnen Ute Rompf, Anke Köninger und Monika Krolkiewicz.

Die Millionenstadt Buenos Aires mit teilweise mehr als chaotischen Verkehrsverhältnissen, dem Benzingestank und teilweise viel zu engen Straßen begeisterte uns nicht. Die Fahrt in die Vorstadt Tigre mit dem weit verzweigten Delta des Rio Parana (ungefähr so groß wie das Saarland), das im wesentlichen eine dicht bewachsene Inselwelt ist, beeindruckte uns dagegen auf einer zweistündigen Schiffsreise sehr.

Fehlen durfte in Argentinien natürlich nicht "asado" -Fehlen durfte in Argentinien natürlich nicht "asado" -ein Essen auf einer Estancia. Hier verbrachten wir einen herrlichen Tag. Mit Reitpferden erkundeten wir das Ge-lände. Nicht verwunderlich, daß wir am Abend nach reich-lichem Weingenuß "So ein Tag, so wunderschön wie heute"

Das warme und sonnige Frühjahrswetter (bis zu 25 Grad) verfolgte uns auch auf unserer zweiten Station: Santiago de Chile. Diese Stadt besitzt herrliche Parks, wir be-

suchten u.a. den San-Cristobal-Berg, ein verlorener Aus-läufer der schneebedeckten Anden. Auf der Spitze steht eine aus Eisen gegossene 22 m hohe Statue der Jungfrau Maria, die nachts angestrahlt weithin sichtbar ist. In einem modernen, im spanischen Stil erbauten Gebäude werden hier alle in Chile hergestellten Weinsorten angeboten - sie schmecken sogar, einige bevorzugten allerdings einen Pisco.

Zum weiteren Programm gehörte der Besuch des deutschen Klubs Manquehue, der über herrliche Sportanlagen (Tennis, Golf, Schwimmbad, Sportplatz mit Leichtathletikanlagen) sowie ein einladendes Restaurant verfügt. Eine Stadtrundfahrt, ein Besuch im Thermalbad von Colina sowie eine Busfahrt nach Vina del Mar, der Perle des Pazifiks, rundeten das Rahmenprogramm ab. Einige Unentwegte nahmen sogar in der Brandung des Pazifiks bei etwa 15 Grad ein Bad.

Die letzte Station war das von Sehenswürdigkeiten reiche Land Peru. Ruinenstätten künden von alten Kulturen. Lima, die Hauptstadt des Landes, liegt in der Küstenwüste. Eine Stadt der Kontraste: Hier die schöne Altstadt mit dem Mittelpunkt Plaza de Armas und den vielen reichlich geschnitzten Holzbalkonen, dort der Stadtteil mit den Aristokratenhäusern und - letztlich häufig anzutreffen elende Behausungen aus Brettern und Matten, ohne Licht und Wasser Die hettelnden Künder und Erwacksenen er und Wasser, Die bettelnden Kinder und Erwachsenen erschütterten uns sehr.

Von Lima aus ging es nach Cuzco, das mit Machu Picchu zu den großen touristischen Attraktionen Perus zählt. Die Stadt hat viele Gebäude, deren Mauerwerk im Erdge-schoß ganz oder teilweise aus dem Quaderwerk der Inkas besteht. Oberhalb der Stadt liegen die Ruinen der Inkabesteht. Oberhalb der Stadt liegen die Ruinen der Inka-festung. Für uns kaum zu glauben, daß ein Stein von ca. 11,5 x 5,5 x 1,8 m Größe aus dem Fels gehauen und dann transportiert wurde. Die mächtigen Steine sind fugenlos zusammengefügt. Machu Picchu erreichten wir nach vier Stunden Fahrzeit mit der Schmalspurbahn. Diese einzig-artige Sehenswürdigkeit aus der Zeit der Inkas liegt inmitten mächtiger Berge auf einem nur sehr schwer zu-gänglichen Bergsattel. Eine Stadt, die noch sehr gut erhalten ist und erst im Jahre 1910 entdeckt wurde.

Die 3 400 m hoch gelegene Stadt Cuzco verließen wir am 29. Oktober um 9 Uhr Ortszeit. Nach Zwischenstation in Lima und New York erreichten wir Frankfurt nach 21 Stunden Flugzeit - schön, wieder zu Hause zu sein.

> HORST PAPE SHLV-Vorsitzender

#### **Noch Nachholbedarf**

Nach den Ausscheidungswettkämpfen der deutschen Nieren-Transplantierten am 1. Mai in Husum, die vom Luftwaf-fenversorgungsregiment 7 und der LAV Husum ausgerichtet wurden, hatte der Husumer Karl Handschuch, Oberst-leutnant und aktives ditglied der LAV Husum, die Reise der deutschen Auswahlmannschaft nach New York zu den "Kidney-Transplant-Olympics" zu organisieren. Neben dieser Aufgabe war er gleichzeitig noch Trainer, Betreuer und selbst Wettkämpfer in vier Disziplinen beim Schwimmen und in der Leichtathletik.

An dieser "Olympiade der Nierentransplantierten" nahmen 15 Nationen aus Amerika, Europa, Australien und Asien teil. Die meidizinische Betreuung der deutschen Teilnehmer lag bei Dr. Lauchart von der Medizinischen Hoch-

Für die deutschen Teilnehmer ging es bei den Wettkämpfen gar nicht einmal um große sportliche Erfolge, sondern vielmehr darum, durch ihr Beispiel anderen Transplantierten Mut zu machen, auch sportlich tätig zu werden, um damit insgesamt einen besseren Gesundheitszustand zu erreichen.

Leider wird in der Bundesrepublik noch zu häufig völlige Invalidität und Unfähigkeit zur körperlichen Entfaltung bei Nierentransplantierten angenommen. Im Gegensatz zu manch anderen Nationen, die auf diesem Gebiet offensichtlich schon wesentlich weiter sind und weitaus mehr Bewegung verordnen und für sinnvoll halten.

So ist das Abschneiden der deutschen Mannschaft in New York ein deutliches Zeichen für diesen Irrtum, denn nur ein dritter Platz in der 4x100 m-Staffel - unter Mit-

wirkung von Karl Handschuch - ist nicht gerade ein be-rauschender Erfolg. Ganz im Gegensatz dazu die Erfolge zum Beispiel der britischen Mannschaft, die mit großem Abstand und fast 170 Punkten die Nationenwertung an-führte. Die deutsche Mannschaft brachte es durch eine Bronzemedaille auf gerade einen einzigen Punkt. Hier ist also noch großer Nachholbedarf, vor allem hinsichtlich der Einstellung vieler Ärzte.

Karl Handschuch, ehemaliger Marathonläufer in der LAV Husum mit einer Zeit unter 3:00 Stunden, hat an sich Husum mit einer Zeit unter 3:00 Stunden, nat an sich selbst die neue Leistungsfähigkeit getestet und im Schwimmen (50 m und 100 m Brust) sowie an den leichtathletischen Disziplinen (4x100 m und 3 Meilen) teilgenommen. Daß er auf den Langstrecken noch immer gute Leistungen erzielen kann, bewies sein 16. Platz unter 60 Teilnehmern beim Rennen über 3 Meilen.

Um diesen Beweis wiedergewonnener körperlicher Leist-ungsfähigkeit zu erbringen, haben die Teilnehner aus Deutschland aber nicht nur viele Trainingsstunden ab-solviert, sie haben auch, obgleich 100 Prozent erwerbs-gemindert, tief in die eigene Tasche gegriffen, um die 30 000 Mark Kosten für das Unternehmen finanzieren zu 30 000 Mark Kosten für das Unternehmen finanzieren zu helfen. Dennoch bleibt eine nicht unerhebliche Finan-zierungslücke. Für alle, die helfen wollen, das Spenden-konto: 84000 Volksbank Husum - Kennwort: Kidneykonto: 84000 Volksbar Transplant-Olympics.

# startschuß aktuell

# Schleswig-Holsteins Leichtathleten lesen alle den "startschuß"

Das wird sicherlich ein Wunschtraum bleiben. Erfreulich wäre es jedoch, wenn Sie einen kleinen Beitrag leisten, die SHLV-Verbandszeitschrift noch populärer zu machen.

Gesprächen mit Vorstandskollegen aus anderen DLV-Landesverbänden entnahm ich immer wieder große Anerkennung für die Pionierarbeit, die in unserem Verband mit der Herausgabe der Verbandszeitschrift startschuß geleistet worden ist.

Bei über 20 000 Mitgliedern, die zum SHLV gehören, ist der unmittelbare Kontakt des Verbandes mit jedem einzelnen Mitglied nicht mehr zu gewährleisten. Deshalb ist der **startschuß** als Verbandszeitschrift ein unentbehrliches Mittel zur Kontaktpflege.

Außerdem bleibt er eine sprudelnde Informationsquelle für

- alle Vereine und ihre Mitarbeiter durch die Veröffentlichung von Meisterschaftsberichten, Ergebnislisten, Ausschreibungen, Terminplänen, Tips zum Wettkampf- und Verbandsgeschehen
- alle Aktiven jeder Altersstufe was gerade in dieser Ausgabe besonders deutlich wird
- alle Kampfrichter und Helfer durch die Veröffentlichung von Zeitplänen der Meisterschaften und der Regeländerungen
- alle Freizeitsportler durch Informationen über unsere großen Aktivitäten im Breitensport und auf dem Gebiet der Lauftreffs
- alle Kritiker durch den Platz, den wir kontroversen Meinungsäußerungen einräumen

Darum bitte ich Sie an dieser Stelle: helfen Sie mit, den **startschuß** weiter so lebendig zu halten – werben Sie neue Abonnenten für unsere Verbandszeitschrift.

Und bedenken Sie dabei:

Mit jedem Abonnenten, den Sie gewinnen, fördern Sie den Leistungssport im SHLV mit zehn Mark.

Das dürfte doch ein bißchen Mühe wert sein!

Horst Pape Vorsitzender des SHLV

Ihr Spezialist

für

STUHLE - SESSEL - TISCHE

Stuhl-Trowe

KIEL - Legienstraße 40 - Telefon 04 31 / 55 40 16

Für Freunde,
Partner,
für sich selbst:
Ein startschußAbonnement.

Der startschuß erscheint

zwölfmal im Jahr

und informiert

ausführlich über die

Leichtathletik in

Schleswig-Holstein.

Die Verbandszeitschrift

des SHLV

erhalten Sie pünktlich

nach Hause oder

direkt ins Büro,

wenn Sie nachstehende

Bestellkarte ausfüllen.

Vorname

Zuname

Straße

Ort mit Postleitzahl

Datum und Unterschrift

Ab geht die Post:

startschuß Postfach 110 2405 Ahrensbök

# startschuß Magazin

#### Guido Kratschmer und Birgit Friedmann Leichtathleten des Jahres 1980

Liebe Leser, Sie haben entschieden: Zehnkampf-Weltrekordler Guido Kratschmer vom USC Mainz und die Weltmeisterin im 3000 m-Lauf, Birgit Friedmann von Eintracht Frankfurt, sind die "Leichtathleten des Jahres 1980".

Guido Kratschmer erhielt 2398 Stimmen und gewann vor seinem Klubkameraden Thomas Wessinghage. Der überragende deutsche Mittelstreckler des Jahres bekam 1210 Stimmen.

Bei den Frauen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Birgit Friedmann, der ersten Weltmeisterin in der Leichtathletik, und Fünfkämpferin Sabine Everts (LAV Düsseldorf), das die Frankfurterin hauchdünn mit 1512:1481 Stimmen entschied. Wie populär Sprint-Olympiasiegerin Annegret Richter (OSC Thier Dortmund) nach wie vor ist, unterstreicht ihr dritter Platz mit 913 Stimmen.

Die offizielle Ehrung der "Leichtathleten des Jahres" findet im Rahmen der Deutschen Hallenmeisterschaften am 6./7.Februar 1981 in Sindelfingen statt.

Das Ergebnis:

#### Männer

1. Guido Kratschmer 2. Thomas Wessinghage 3. Harald Schmid 4. Dietmar Mögenburg 5. Ralf Reichenbach 6. Karl-Hans Riehm 7. Christian Haas 8. Willi Wülbeck	USC Mainz USC Mainz TV Gelnhausen Bayer Leverkusen LG Süd Berlin TV Wattenscheid LAC Quelle Fürth TV Wattenscheid	2398 1210 477 269 226 198 73 43
Frauen		
1. Birgit Friedmann 2. Sabine Everts 3. Annegret Richter 4. Christina Sussiek	Eintracht Frankfurt LAV Düsseldorf OSC Thier Dortmund Bayer Leverkusen	1512 1481 913 766

Aus den Einsendungen wurden 50 Gewinner gezogen, die je eine Eintrittskarte (Tribüne) für die Europacup-Zwischenrunde der Frauen am 5. Juli 1981 in Frankfurt oder für die Deutschen Meisterschaften 1981 vom 19. bis 21. Juli in Gelsenkirchen gewonnen haben.

Einziger Gewinner aus Schleswig-Holstein: Werner Hass, Krokamp 3, 2350 Neumünster 6.

#### **DLV-Kader**

Katrin Buck	В	Phönix Lübeck
Britta Eichler	C	LG GH NMS/TSV Kronshagen
Imke Heiland	C	LG Wedel/Pinneberg
Kerstin Niemann	C	LG Wedel/Pinneberg
Birgit Oberthür	C	Büdelsdorfer TSV
Heike Redetzky	C	LG GH NMS/TSV Kronshagen
Stefan Bauer	C	LG Wedel/Pinneberg
Hans Burchard	В	LG Wedel/Pinneberg
Rolf Danneberg	В	LG Wedel/Pinneberg
Wolfram Gambke	В	LG Wedel/Pinneberg
Thomas Knäsche	C	THW Kiel
Michael Krause	В	LG Wedel/Pinneberg
Andreas Krog	C	Phönix Lübeck
Axel Salander	В	LG Wedel/Pinneberg

#### D-Kader-Athleten des SHLV

_	
Stefan Bauer Thomas Becker Jens Buckow Jörg Denkewitz Thomas Dulz Volker Frenzen Christian Fründt Sven Gloy Lutz Hager Oliver Hardy Mario Henningsen Jens Klaff	LG Wedel/Pinneberg Spiridon SL/GW Toll VfL Geesthacht Phönix Lübeck Phönix Lübeck TuS Erfde PSV Eutin GH Itzehoe VfL Oldesloe Halstenbeker TS THW Kiel Wellingdorfer TV
Thomas Knäsche	THW Kiel
Michael Knees	SV Tungendorf

Andreas Köster
Michael Krause
Andreas Krog
Axel Krüger
Kurt Laabs
Axel Lachnit
Christian Lucht
Clemens Mai
Sven-M. Petersson
Ulf Reinhold
Karl-Heinz Roth
Peter Sarich
Michael Schirren
Jens Schnoor
Bernd Sievers
Jost Syring
Jan Thomsen
Michael Thürk
Axel Wenckstern

Cornelia Begau

Katrin Buck
Karin Bülau
Claudia Dickow
Ute Eberhard
Britta Eichler
Andrea Hagedorn
Anke Hartung
Imke Heiland
Gunda Jaeger
Ute Jamrozy
Birgit Kelch
Silke Kuntze-Braack
Kerstin Niemann
Birgit Oberthür
Ulrike Pollakowski
Karen Pomper
Heike Redetzky
Andrea Scheithe
Christiane Stock
Kristin Strothmann
Ilka Vierk
Birthe Witt
Susanne Wüstehube

Phönix Lübeck
LG Wedel/Pinneberg
Phönix Lübeck
LG Wedel/Pinneberg
Halstenbeker TS
LG GH NMS/TSV Kronshagen
SV Friedrichsgabe
THW Kiel
Ahrensburger TSV
Ratzeburger SV
LG Wedel/Pinneberg
SV Friedrichsgabe
LG Wedel/Pinneberg
LAG Gettorf/Rieseby
SC Rönnau 74
LG Kreis Plön
LG Wedel/Pinneberg
SV Friedrichsgabe
SV Friedrichsgabe

TSV Neustadt
Phönix Lübeck
Phönix Lübeck
TSV Trittau
LG Wedel/Pinneberg
LG GH NMS/TSV Kronshagen
TSB Flensburg
SV Sülfeld
LG Wedel/Pinneberg
THW Kiel
PSV Eutin
Riemann Eutin
LG Wedel/Pinneberg
Büdelsdorfer TSV
LG Dithm. Geest
TSV Traveminde
LG GH NMS/TSV Kronshagen
LG Wedel/Pinneberg
Ahrensburger TSV
LG Elmshorn
SV Fehmarn
Phönix Lübeck
Preetzer TSV



grad besitz. Nur wenige Vereine melden zu La- Daten: sten ihrer Aktiven mit erheblicher Verspätung (TSV Nord Harrislee, MTV Dänischenhagen. LAG Gettorf/Rieseby, LG Obere Treene?) oder gar nicht. Die wichtigsten seien hier ge-

Vfl Geesthacht SSC Hagen TuS Hoisdorf Post SV Kiel Krummesser SV TSV Ladelund Post SV Lübeck Spiridon SC Oldesloe TSV Risum VfL Bad Schwartau

SV Wahlstedt

MTV Bad Segeberg stalter, die ihrer Meldepflicht nicht nachka- leide keine Möglichkeit men. Es mußten einige Leistungen trotz

Als Landesstatistiker möchte ich mich bei ordnungsgemäßer Einreichung unberückallen Vereinsstastikern für ihre verantwor- sichtigt bleiben, da diese sich auf Veranstaltungsvolle Mitarbeit bedanken. Nur dadurch tungen beriefen, von denen in der SHLV-Geist es gelungen, eine Landesbestenliste zu schäftsstelle keine Unterlagen eingetroffen erstellen, die einen hohen Vollständigkeits- sind. Genannt werden müssen hier folgende

> 12.4. Flensburg 26.4. Neumünster 26.4. Bad Schwartau

23.5. Flensburg 24.5. Neumünster 31.5. Gettorf

1.6. Schafflund 1.6. Treia

15.6. Albersdorf

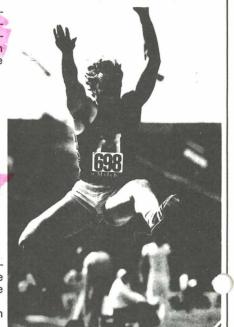
7.7. Heide 16.7. Kiel 30.7. Itzehoe 26.8. Flensburg 20.9. Eckernförde

24.6. Neumünster

20.9. Kiel-Mettenhof 20.9. Itzehoe 4.6. Friedrichsort 23.9. Berlin 34.6.0 10.6. Kiel (Kers-MS) 26.9. Nordhastedt 27.9. Kiel

Zu einer Klärung solcher Probleme zu Gunsten der Aktiven bleibt bei der zeitlichen Enge Mehr Sorgen machten mir Sportfestveran- der vom Verbandstag gewünschten Termine

Hans-Georg Both











Offizielles Jahrbuch des

#### **DLV-JAHRBUCH 1981**

336 Seiten, 50 Fotos Format 14.5 x 21.5 cm Preis: DM 20.-(Versand nur gegen Voreinsendung / Scheck)

Aus dem Inhalt: Die besten deutschen Leichtathleten aller Zeiten – Zehn-Bestenlisten der Männer und Frauen 1980 des DLV – Weltrangliste 1980 – Alle Leichtathletik-Rekorde auf einen Blick – Die Meisterschaften und Länderkämpfe des Jahres einschließlich Olympia-Ergeb nissen - Die erfolgreichsten Athleten im Nationaltrikot

Anschriften: Ausführliches Anschriftenverzeichnis des DLV seiner Arbeitsgruppen Trainer sowie der Landes-

Leseteil: U. a. ausführliche Portraits von Guido Kratschmer und Thomas Wessinghage. Eine Chronik des Olympia-Boykotts, Sport in der Bundesrepublik Deutschland Geschichte der Olympischen Leichtathletik (bis 1930), Olympiasieger von 1960 zwanzig Jahre danach, Saisonanalyse des Jahres 1980, Erlebnisbericht über die China-Reise der deutschen Leichtathleten und vieles mehr.

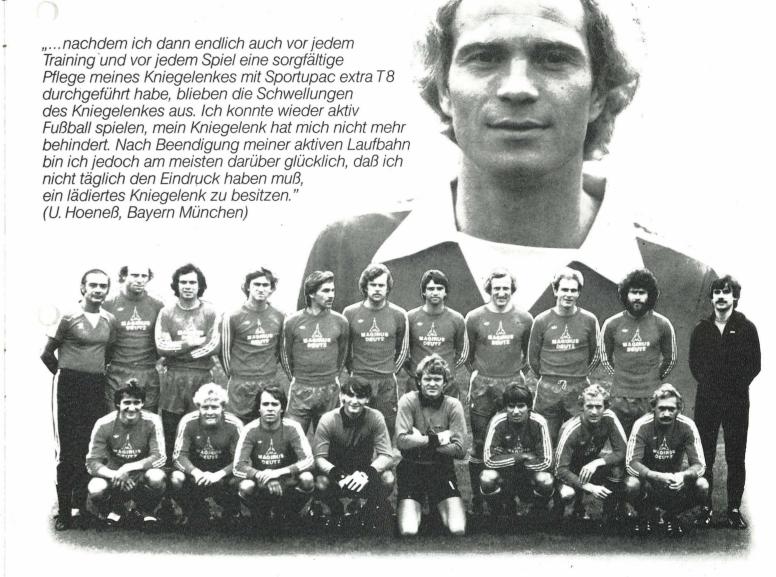
> Redaktion: Lutz D. Nebenthal Bestellungen nur über: Leichtathletik Förder-GmbH



# Portupac qualifiziert bei Sportverletzungen Sportupac - in jeder Apotheke.

Zur raschen, wirksamen Hilfe bei geschlossenen Sport- und Unfallverletzungen: Sportupac Salbe.

Zur Vorbeugung, Nachbehandlung und Massage vor Wettkampf und Training: Sportupac extra T 8 Liquidum.



Zusammensetzung: 100 enth. Extr. Hippocasf sicc. (mit 0,95 g Aescin) 1,8 g, Allantoin 0,1 g, Heparin-Natrium 5000 IE, Nicotinsäurebenzylester 0,1 g, Polydecanol 0,1 g. Indi-kationen: Die häufigsten Sport- und Unfallverletzungen; stumpfe Verletzungen der Stützgewebe (Bindegewebe, Bänder, Sehnen, Gelenkkapseln); schmerzhafte Prellun-gen der Muskulatur mit Weichteilschwellungen, ödematös- und hämatombedingt; Gewebszerrungen, Verrenkungen und Verstauchungen, Distorsionen der Gelenke mit Ge

lenkergüssen, partielle Kapsel- und Bänderrisse, Muskelfaserrisse, Myopathien (Muskelerkrankungen), Tendopathien (Sehnenerkrankungen); Folgen von Verletzungen. SPORTUPAC extra T8 Liquidum bei Sportmassage bewährt und beliebt; hervorragen de Wirkung bei Myalgien und Myogelosen Zur Beachtung: SPORTUPAC nicht auf offene Wunden bringen. Preise und Packun**gen:** Salbe 40 g DM 8,95; 100 g DM 17,96; 200 g DM 26,95; 40 g + Binde DM 12,70 Liquidum 80 ml DM 13.05; 200 ml DM 23,90



Terra-Bio-Chemie GmbH Ekkebertstraße 28

Sportupac entstand im Auftrag des **Deutschen Sport**bundes und des **Bundesausschusses** zur Förderung des Leistungssports.